



SENSATION VON DAIMLER-CHRYSLER
 Dodge Tomahawk

FINANZIERUNGEN IM VERGLEICH
 Was sich wirklich lohnt

Heft 2 8. Januar 2003

auto motor und sport



VERGLEICHSTEST
 Nissan Micra • Ford Fiesta
 Citroën C3 • Renault Clio

**Alle Neuheiten der
 Detroit Auto Show**

Audi Tourer Pikes Peak



Rolls-Royce Phantom



Ford Mustang



Dodge Magnum



Cadillac Sixteen



Aston Martin AMV8



DOPPELTEST
Mercedes S 400 CDI
 gegen **BMW 740d**

VORSTELLUNG
VW Bus T5

DOPPELTEST
Saab 9-3 gegen
Audi A4 1.8T

www.auto.t-online.de



Deutschland 3,30 € E1418D
 Österreich 3,70 €, Schweiz 6,50 sfr, Benelux
 3,80 €, Finnland 4,90 €, Frankreich 4,40 €,
 Griechenland 4,60 €, Italien 4,40 €,
 Portugal (Cont.) 4,40 €, Spanien 4,40 €,
 Kanaren 4,60 €, Ungarn 1020 Ft

Löwenbändiger

Jean-Pierre Nicolas, früher Topfahrer, jetzt Peugeot-Teamchef, stellt drei erfolgreiche Rallye-Peugeot aus drei Epochen vor.

Jean-Pierre Nicolas ist kugelig von Statur und sonnig von Gemüt. Der Overall spannt ein wenig an der Leibesmitte. Das war vor 30 Jahren nicht viel anders, als sich der charmante Franzose in der Rallye-Szene einen Namen machte und als einer der besten Glüher der Zunft galt.

Inzwischen ist Nicolas 57 und so etwas wie das Urgestein der ruhmreichen Peugeot-Rallyeabteilung. Auf den blauen Renault Alpine-Fludern und

auf Porsche 911 holte er die ersten großen Siege, 1976 kam er zu der Marke mit dem Löwen im Logo. In den Achtzigern wirkte er als Testfahrer an der Entwicklung des 205 Turbo 16 mit. Und in den letzten drei Jahren durfte sich Nicolas als Teamchef über fünf WM-Titel – drei Mal in der Marken-, zwei Mal in der Fahrerwertung – freuen, die Marcus Grönholm und Co. mit den 206 holten.

In den siebziger Jahren war Peugeot-Sport hauptsäch-

lich damit beschäftigt, mit dem eleganten 504 V6 Coupé Siege bei den großen Afrika-Marathons einzusammeln. Nicolas gewann in Marokko, an der Elfenbeinküste und in Kenia. Als Beifahrer beim Safari-Triumph 1978 gegen die Werks-Porsche diente Jean-Claude Lefebvre. Der lange Dünne kam nur zufällig auf den heißen Sitz. „Ich war selbst Fahrer“, sagt Lefebvre, jetziger Pressesprecher von Peugeot-Sport. „Man meinte aber, dass ich mir beim er-

fahrenen Jean-Pierre viel ab-schauen kann.“

Ab und zu schickte Nicolas seinen Copiloten nach draußen. Wenn die Traktion des Hecktrieblers in Schlamm-löchern nicht ausreichte, hieß es schieben. Und wenn die Fuhre dann wieder in Schwung war, pflegte der Beifahrer für eine Weile auf der Heckstoß-stange stehend mitzureisen. Für diesen Zweck waren auf dem Kofferraumdeckel Halte-griffe montiert. ▷

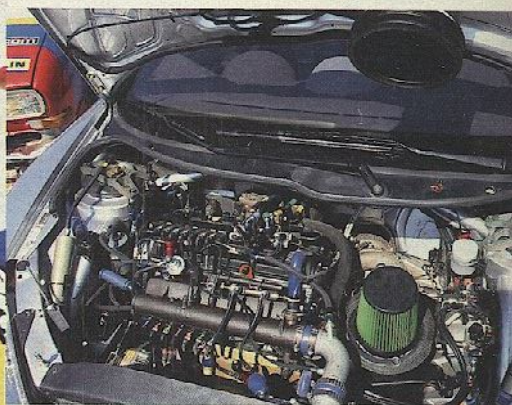


Peugeot 504 V6 Coupé, 206 WRC und 205 Turbo 16: Teamchef Nicolas kennt alle Details und Anekdoten



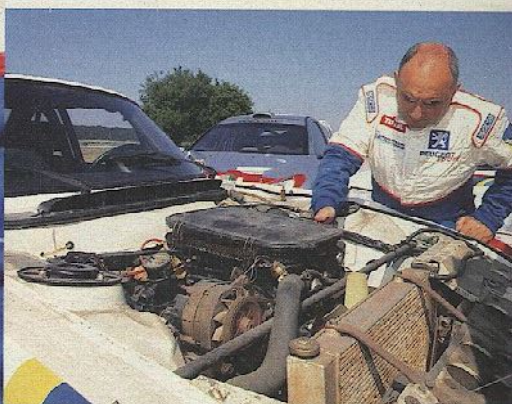
MITTELMOTOR-GRANATE

Die Leistung des Turbomotors im 205 wurde innerhalb von zwei Jahren von 320 auf 520 PS gesteigert



ZUGKRAFT IST TRUMPF

Der Turbo im 206 muss mit Luftmengenbegrenzer rennen. Seine Bestwerte: 300 PS und fast 700 Nm



DER UNZERSTÖRBARE

Der V6-Saugmotor des 504 Coupé atmet durch drei Doppelvergaser ein. Er lässt es mit 250 PS bewenden